



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Geslau

Nummer

5	0	3
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	1	0	4	7	5
2. Waldfläche in Hektar		3	4	3	1
3. Bewaldungsprozent.....		3	3		
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....				0	

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)
- überwiegend Gemengelage.....

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X	X	X	X
Weitere Mischbaumarten		X		X				

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Mit einem Waldanteil von ca. 33% liegt die Hegegemeinschaft Geslau über dem Landkreisdurchschnitt von rd. 28% Waldanteil und unter dem bayerischen Durchschnitt (ca. 36%). Neben größeren Waldgebieten an der nordwestlichen (Klosterwald, Karrachwald/Nordenberger Forst) und nordöstlichen (Eichschlag/Meichlinger Holz) Hegegemeinschaftsgrenze finden sich viele kleinere, in der Feldflur gelegene Waldflächen. Diese bieten vor allem im Winter bei abgeernteter Feldflur Einstands- und Äsungsmöglichkeiten für Rehwild. In den Altbeständen ist der Laubholzanteil bereits hoch. Es kommen jedoch noch viele Nadelholzreinbestände vor. Innerhalb der Hegegemeinschaft überwiegen größere Staatswaldkomplexe und Kleinprivatwald neben einzelnen Körperschaftswaldflächen. Nordwestlich von Geslau liegen das Naturwaldreservat "Schweinsdorfer Rangen" sowie das FFH-Gebiet "Naturwaldreservate der Frankenhöhe". Die Waldflächen befinden sich innerhalb des Naturparks Frankenhöhe und des Landschaftsschutzgebiets (ehemals Schutzzone). Schutzzweck gemäß Naturparkverordnung ist es u.a. den Wald wegen seiner Bedeutung für den Naturhaushalt zu schützen. Innerhalb der Hegegemeinschaft finden sich zudem mehrere Naturwälder in Staatswaldgebieten nordwestlich von Geslau. Diese sind ihrer natürlichen Entwicklung überlassen. Eine forstliche Nutzung findet nicht statt, der natürlichen Verjüngung der Bestände kommt eine besondere Bedeutung zu.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der Klimawandel stellt unsere Wälder vor große Herausforderungen. Gemäß dem bayerischen Standortinformationssystem (BaSIS) bestehen im Bereich der Hegegemeinschaft Geslau erhöhte Anbaurisiken insbesondere für die Nadelbaumarten. Aufgrund der sich ändernden klimatischen Bedingungen werden die noch vorherrschenden Fichten- und Kiefern-dominierten Wälder innerhalb der Hegegemeinschaft zunehmend anfälliger für klimabedingte Folgeschäden durch Dürre, Hitze, zunehmende Stürme, Insektenbefall (z.B. Borkenkäfer, Kiefernprachtkäfer) oder pilzliche Schadeinflüsse (z.B. Diplodia-Triebsterben an der Kiefer). Um die Wälder zukunftsfähig zu machen, ist ein beschleunigter Waldumbau hin zu klimastabileren Mischwäldern erforderlich. Neben der Nutzung des Naturverjüngungspotentials bildet die frühzeitige Einbringung geeigneter Laubbäume durch Saat und Pflanzung ein zentrales forstliches Handlungsfeld. Zur Erreichung dieses ambitionierten Ziels sind angepasste Schalenwildbestände unerlässlich.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild	
	Gamswild.....		Schwarzwild	X
	Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Insgesamt wurden 134 Pflanzen mit einer Höhe kleiner 20 cm aufgenommen. Rund 85% der aufgenommenen Pflanzen in dieser Höhenstufe sind Laubbäume. Mit 30,6% dominiert die Eiche. Darauf folgt Buche mit 23,9%, Edellaubholz (Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss) mit 21,6% und das Sonstige Laubholz (alle Laubholzarten, die keiner anderen Baumartengruppe zugeordnet werden) mit 9,0%.

Mit nur 14,9% spielen die Nadelhölzer eine untergeordnete Rolle. Die Fichte ist mit 11,9% beteiligt und die Kiefer mit 3,0%. Tanne oder Sonstige Nadelhölzer wurden in dieser Höhenstufe nicht erfasst.

Lediglich bei der Baumart Eiche wurden ausreichend Pflanzen aufgenommen, um eine statistisch gesicherte Aussage treffen zu können.

Schalenwildverbiss im oberen Drittel wurde nur am Laubholz festgestellt, er beträgt dort knapp 24%. Bei der Eiche liegt der Verbiss im oberen Drittel bei 34,1%.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Verjüngungsinventur konzentriert sich auf die Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe bei 1,30 Meter. Dieser Höhenbereich ist für die Bewertung des Schalenwildeinflusses maßgeblich. Insgesamt wurden hier 825 Pflanzen aufgenommen. Der Stichprobenumfang ist durch die hohe Anzahl der geschützten Flächen sehr gering. Dies muss bei der Interpretation der Inventurergebnisse beachtet werden.

In dieser Höhenstufe dominiert das Laubholz mit 82,7%. Die Baumart Buche kommt anteilig mit 43,9% am häufigsten vor. Der Anteil von Eiche (3,0%) und Edellaubholz (7,9%) ist deutlich niedriger als noch bei den Verjüngungspflanzen unter 20 cm. Ein ähnliches Bild konnte bereits beim Forstlichen Gutachten 2021 beobachtet werden. Hier zeigt sich eine beginnende Entmischung, der frühzeitig entgegengewirkt werden muss, um einen stabilen Mischwald im Altbestand garantieren zu können. Der Anteil Sonstiger Laubhölzer steigt in dieser Höhenstufe auf 21,1% an. Eine statistisch gesicherte Aussage bezüglich der Eiche ist auf Grund der geringen Stückzahl im weiteren Verlauf nicht möglich.

Der Nadelholzanteil (17,3%) ist im Vergleich zu den Verjüngungspflanzen unter 20 cm leicht angestiegen. Kiefer (1,0%), Tanne (1,1%) und Sonstiges Nadelholz (1,5%) sind hier in geringem Umfang prozentual vertreten, wurden jedoch nicht in ausreichender Zahl aufgenommen, so dass keine statistisch gesicherte Aussage getroffen werden kann. Den größten Anteil beim Nadelholz vertritt nach wie vor die Fichte mit 13,8%.

Der Leittriebverbiss bei den Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe hat gegenüber der Inventur von 2021 bei einem Teil der Baumartengruppen zugenommen, bei einem anderen Teil abgenommen.

Bei der Fichte kam es zu einem leichten Anstieg der Leittriebverbissanteile auf 0,9%.

Vergleicht man die Leittriebverbissprozente der Laubholzarten mit der letzten Inventur 2021 muss ein Anstieg auf 25,7% (+ 6,5%) festgestellt werden. Vor allem kam es zu einer deutlichen Zunahme (+8,4%) bei der weniger verbissgefährdeten Baumart Buche (21,8%). Der Leittriebverbiss muss mit 32,8% für das Sonstige Laubholz und 27,3% für Edellaubholz als zu hoch betrachtet werden. Insgesamt ist der Verbissdruck bei den Laubholzarten als zu hoch zu bewerten.

Fegeschäden wurden 2024 in dieser Höhenstufe nur vereinzelt (0,4%) festgestellt und spielen in diesem Höhenstadium für das Aufwachsen der Verjüngung eine untergeordnete Rolle.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Vorbemerkung:

Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die „Pflanzen über maximaler Verbisshöhe“ stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwichenen Verjüngung dar. Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe „ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen, da dadurch ein Großteil der Leittriebe noch im Äserbereich des Schalenwildes liegt. Diese Flächenauswahl führt dazu, dass hauptsächlich jüngere Verjüngungsflächen erfasst werden, auf denen in der Regel nur einzelne vorwüchsige Verjüngungspflanzen der Höhenstufe „über maximaler Verbisshöhe“ vorkommen. Ältere Verjüngungsflächen dagegen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

Es wurden in diesem Höhenbereich 116 Bäume erfasst. Der Nadelholzanteil beträgt lediglich 2,6%, der Laubholzanteil entsprechend 97,4%.

Insgesamt konnte an 8,8% der Laubhölzer ein Fegeschaden festgestellt werden. Auf Grund der geringen Stückzahl innerhalb der einzelnen Baumartengruppen sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

3	7
	0
2	6

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

26 von 37 Stichprobenflächen sind gegen Schalenwildeinfluss vollständig geschützt. Dies ist landkreisweit ein Spitzenwert an geschützten Flächen und weist auf sehr schwierige Verjüngungsverhältnisse ohne Schutzmaßnahmen hin.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Für die Bewertung des Schalenwildeinflusses sind vor allem der Leittriebverbiss und dessen Entwicklung über einen längeren Zeitraum entscheidend. Der Ausfall des Leittriebes führt zu Wuchsverzögerung und Qualitätseinbußen. Bei zu starkem Verbiss hinken stark verbissgefährdete Baumarten im Wachstum hinterher, so dass es zu Entmischungen in der Verjüngung kommt. Sehr starker Verbiss kann zum Absterben der Pflanzen führen.

Die Hegegemeinschaft Geslau wurde in den Jahren 2009 und 2012 als "zu hoch" und von 2015 bis 2021 als tragbar eingewertet. Beim letzten Gutachten 2021 wurde empfohlen, den Abschuss beizubehalten. Die Ergebnisse der Verjüngungsinventur 2024 zeigen für die Hegegemeinschaft Geslau eine insgesamt negative Entwicklung. Der Leittriebverbiss bei den Laubholzarten stieg um + 6,5% an. Insbesondere hiervon betroffen ist die, normalerweise weniger verbissgefährdete Baumart, Buche mit einer Zunahme von + 8,4%. Auch ist beim Nadelholz ein geringfügiger Anstieg der Verbisszahlen zu verzeichnen.

Da die Hegegemeinschaft 2021 als tragbar bewertet wurde, waren ergänzende Revierweise Aussagen nicht verpflichtend. Auf Antrag wurden allerdings für alle Jagdreviere ergänzende Revierweise Aussagen erstellt.

Erkenntnisse aus Revierbegängen und den ergänzenden Revierweisen Aussagen bestätigen die insgesamt negative Entwicklung. In weiten Teilen der Hegegemeinschaft ist eine hohe Verbissbelastung zu beobachten. In Revieren mit bereits vorhandenen Revierweisen Aussagen aus dem Jahr 2021 kam es zum Großteil zu Verschlechterungen. Trotz vorhandenen Altbeständen aus Buche, Eiche, Kiefer wird vielerorts die Laubholznaturverjüngung verbissen, sodass es zu Wuchsverzögerungen bei der Buche und dem Edellaubholz kommt bzw. eine Eichen-Naturverjüngung ohne Schutzmaßnahmen nicht möglich ist. In den meisten Jagdrevieren kommt es zu einer Entmischung zugunsten des Nadelholzes.

Auch die hohe Anzahl vollständig geschützter Verjüngungen weist auf eine hohe Verbissbelastung in diesen Jagdrevieren hin. Folglich ist in den betroffenen Bereichen mit einem höheren Verbissdruck auf die Restflächen zu rechnen.

Detaillierte Aussagen für einzelne Jagdreviere können den ergänzenden Revierweisen Aussagen entnommen werden.

In der Gesamtschau wird die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft Geslau auf Grund der negativen Entwicklung und der hohen Leittriebverbissanteile mit zu hoch eingewertet.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Verjüngungsinventur und den ergänzenden Revierweisen Aussagen, empfehlen wir den Abschuss für die Hegegemeinschaft Geslau zu erhöhen.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig
 tragbar
 zu hoch
 deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
 senken.....
 beibehalten.....
 erhöhen.....
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Ansbach, 19.09.2024	Unterschrift 
-----------------------------------	--

Forstrat Kilian Müller
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)

Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 37, davon ungeschützt: 11, teilweise geschützt: 0, vollständig geschützt: 26

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	114	13,8	101	88,6	13	11,4	1	0,9	13	11,4	0	0,0
Tanne	9	1,1	2	22,2	7	77,8	6	66,7	7	77,8	0	0,0
Kiefer	8	1,0	6	75,0	2	25,0	0	0,0	0	0,0	2	25,0
Sonst. Nadelholz	12	1,5	11	91,7	1	8,3	0	0,0	1	8,3	0	0,0
Nadelholz gesamt	143	17,3	120	83,9	23	16,1	7	4,9	21	14,7	2	1,4
Buche	362	43,9	146	40,3	216	59,7	79	21,8	216	59,7	0	0,0
Eiche	25	3,0	11	44,0	14	56,0	6	24,0	14	56,0	0	0,0
Edellaubholz	121	14,7	73	60,3	48	39,7	33	27,3	48	39,7	0	0,0
Sonst. Laubholz	174	21,1	76	43,7	98	56,3	57	32,8	97	55,7	1	0,6
Laubholz gesamt	682	82,7	306	44,9	376	55,1	175	25,7	375	55,0	1	0,1
Alle Baumarten	825	100,0	426	51,6	399	48,4	182	22,1	396	48,0	3	0,4

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	16	11,9	16	100,0	0	0,0
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	4	3,0	4	100,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	20	14,9	20	100,0	0	0,0
Buche	32	23,9	24	75,0	8	25,0
Eiche	41	30,6	27	65,9	14	34,1
Edellaubholz	29	21,6	27	93,1	2	6,9
Sonst. Laubholz	12	9,0	9	75,0	3	25,0
Laubholz gesamt	114	85,1	87	76,3	27	23,7
Alle Baumarten	134	100,0	107	79,9	27	20,1

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	2	1,7	2	100,0	0	0,0
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	1	0,9	1	100,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	3	2,6	3	100,0	0	0,0
Buche	60	51,7	60	100,0	0	0,0
Eiche	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Edellaubholz	7	6,0	6	85,7	1	14,3
Sonst. Laubholz	46	39,7	37	80,4	9	19,6
Laubholz gesamt	113	97,4	103	91,2	10	8,8
Alle Baumarten	116	100,0	106	91,4	10	8,6

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen
Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	55	13,9	42	16,0	17	10,2	50	90,9	37	88,1	14	82,4	5	9,1	5	11,9	3	17,6
Tanne	9	2,3	0	0,0	0	0,0	2	22,2	0	0,0	0	0,0	7	77,8	0	0,0	0	0,0
Kiefer	1	0,3	2	0,8	5	3,0	1	100,0	1	50,0	4	80,0	0	0,0	1	50,0	1	20,0
Sonstiges Nadelholz	8	2,0	4	1,5	0	0,0	7	87,5	4	100,0	0	0,0	1	12,5	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	73	18,4	48	18,3	22	13,3	60	82,2	42	87,5	18	81,8	13	17,8	6	12,5	4	18,2
Buche	164	41,4	116	44,1	82	49,4	65	39,6	44	37,9	37	45,1	99	60,4	72	62,1	45	54,9
Eiche	18	4,5	7	2,7	0	0,0	8	44,4	3	42,9	0	0,0	10	55,6	4	57,1	0	0,0
Edellaubholz	75	18,9	36	13,7	10	6,0	47	62,7	20	55,6	6	60,0	28	37,3	16	44,4	4	40,0
Sonstiges Laubholz	66	16,7	56	21,3	52	31,3	29	43,9	18	32,1	29	55,8	37	56,1	38	67,9	23	44,2
Laubholz gesamt	323	81,6	215	81,7	144	86,7	149	46,1	85	39,5	72	50,0	174	53,9	130	60,5	72	50,0
Alle Baumarten	396	100,0	263	100,0	166	100,0	209	52,8	127	48,3	90	54,2	187	47,2	136	51,7	76	45,8

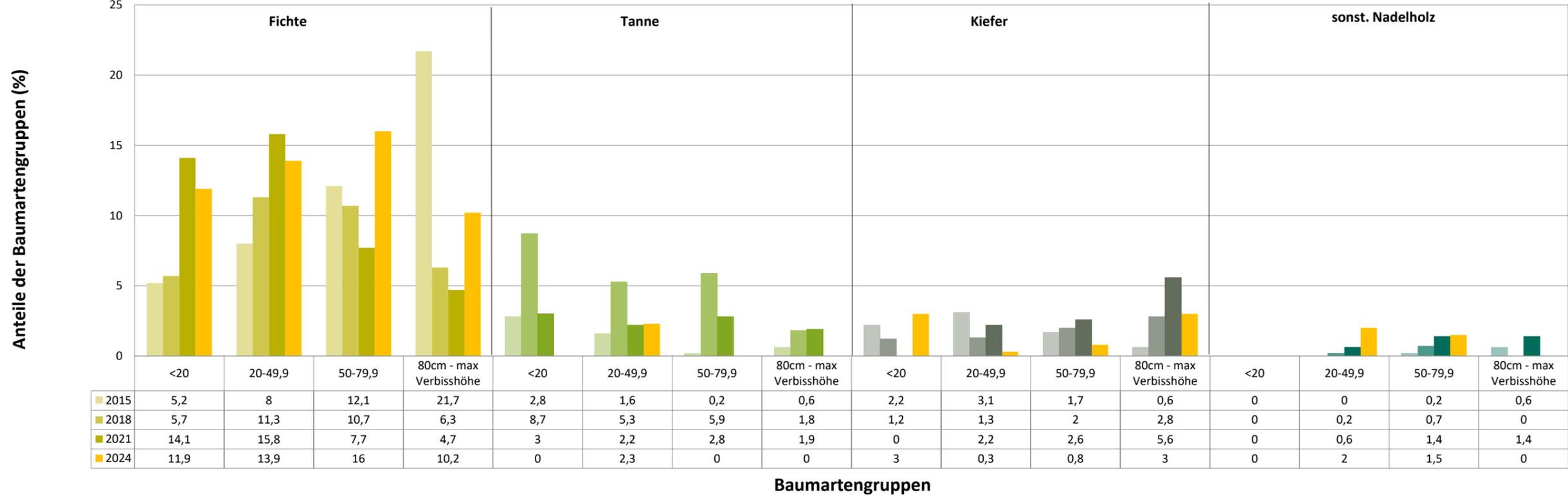
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)**

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	<i>Individuen je Hektar</i>				<i>Individuen je Hektar</i>				<i>Individuen je Hektar</i>			
	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>
Fichte	9783	3074	1278	31706	8379	2895	1219	26508	1404	209	0	5198
Tanne	1371	1371	1371	1371	305	305	305	305	1066	1066	1066	1066
Kiefer	375	320	143	664	278	160	143	531	97	133	0	160
Sonst. Nadelholz	2993	2993	762	5225	2917	2917	609	5225	76	76	0	152
Nadelholz gesamt	7936	4364	143	31706	6748	3588	143	26508	1188	279	0	5198
Buche	13386	9232	4265	32252	4533	2343	609	12095	8853	4047	2059	30508
Eiche	724	287	152	1917	332	144	0	1065	392	275	0	852
Edellaubholz	8764	711	143	50008	5465	356	0	32095	3299	436	143	17913
Sonst. Laubholz	4434	3994	746	10124	1959	1980	0	3992	2475	1917	746	6131
Laubholz gesamt	17312	10819	4512	50755	7790	4314	1592	32095	9522	6071	2746	30944
Alle Baumarten	21641	12871	9953	55979	11471	6635	1743	37320	10170	6702	2746	30944

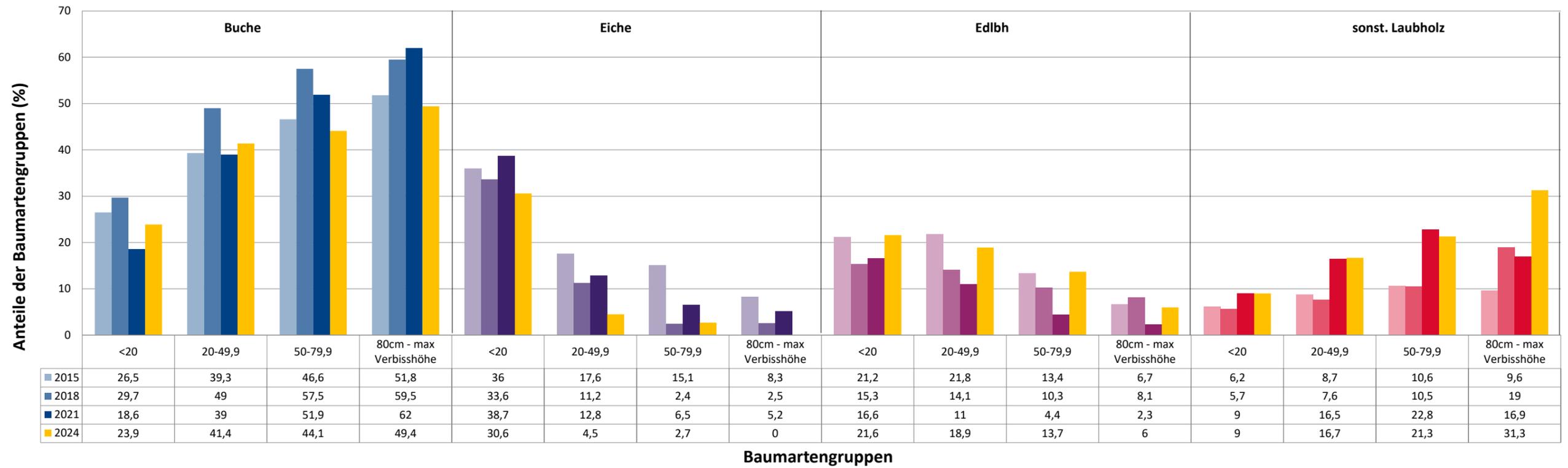
Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).

Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

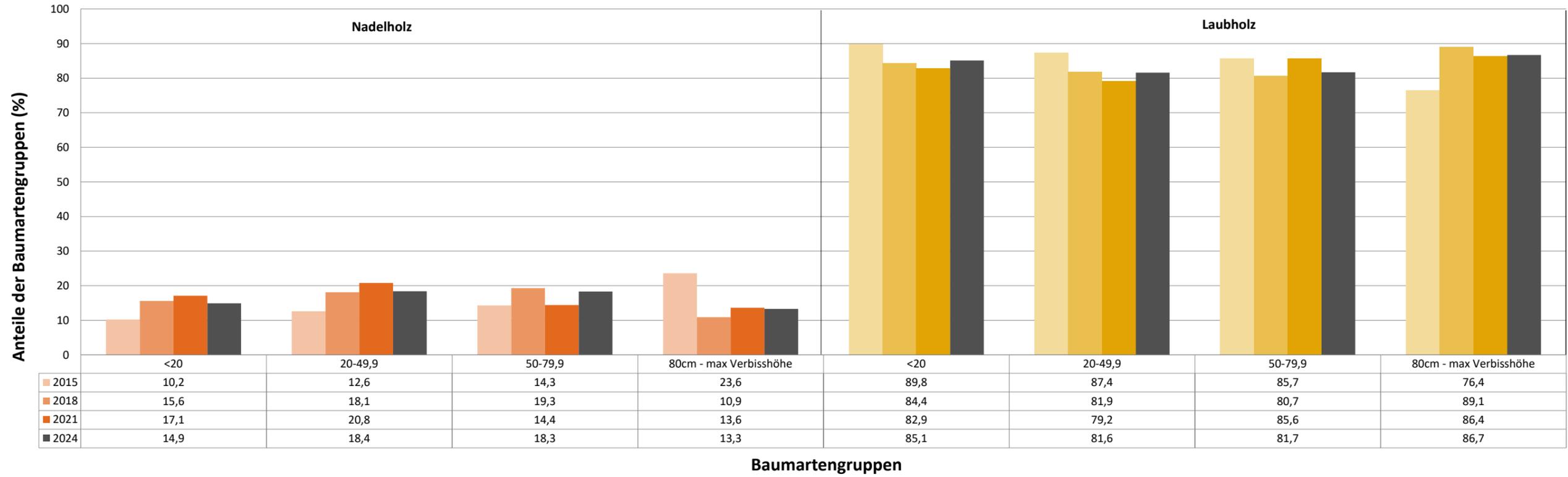
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)



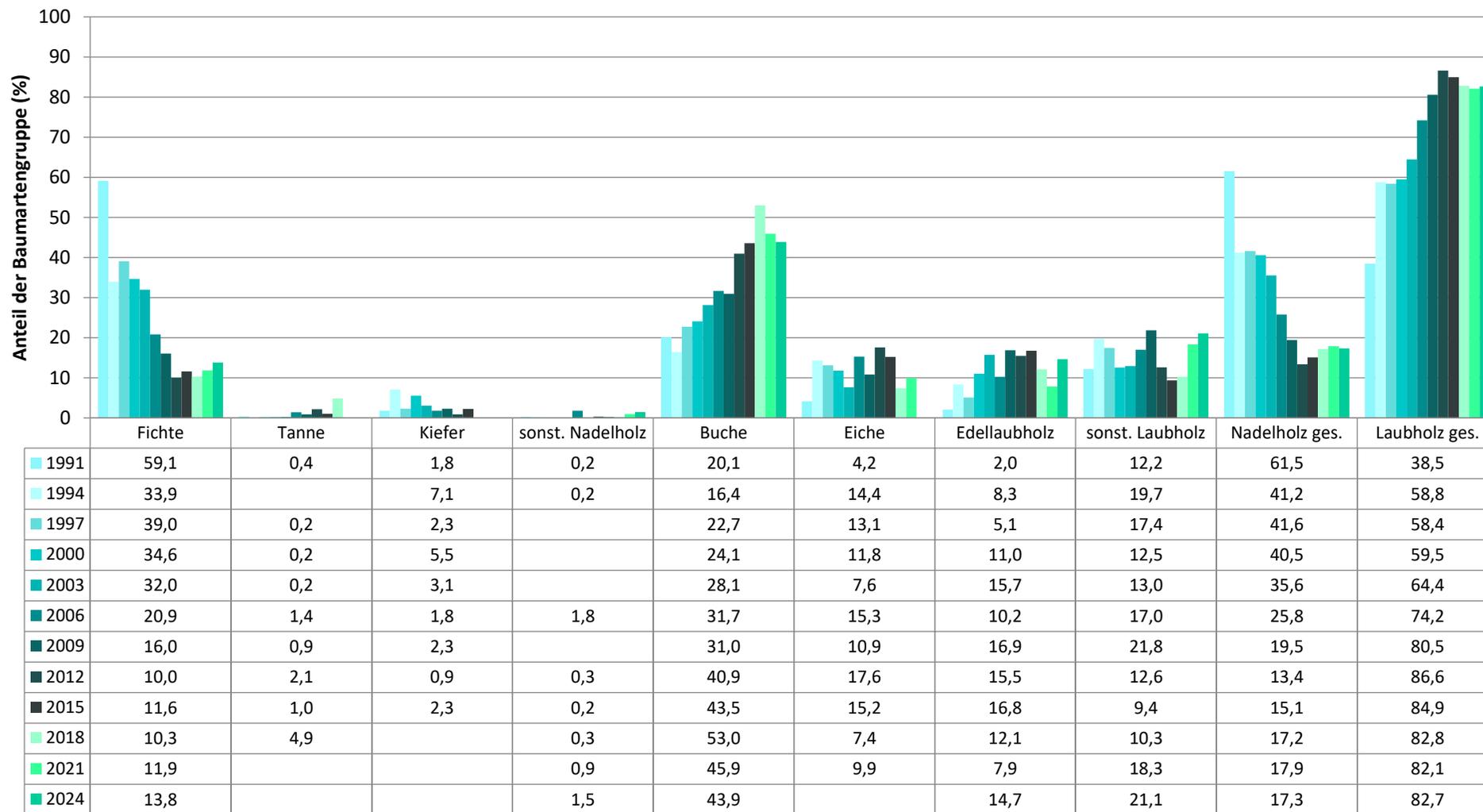
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)



Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)

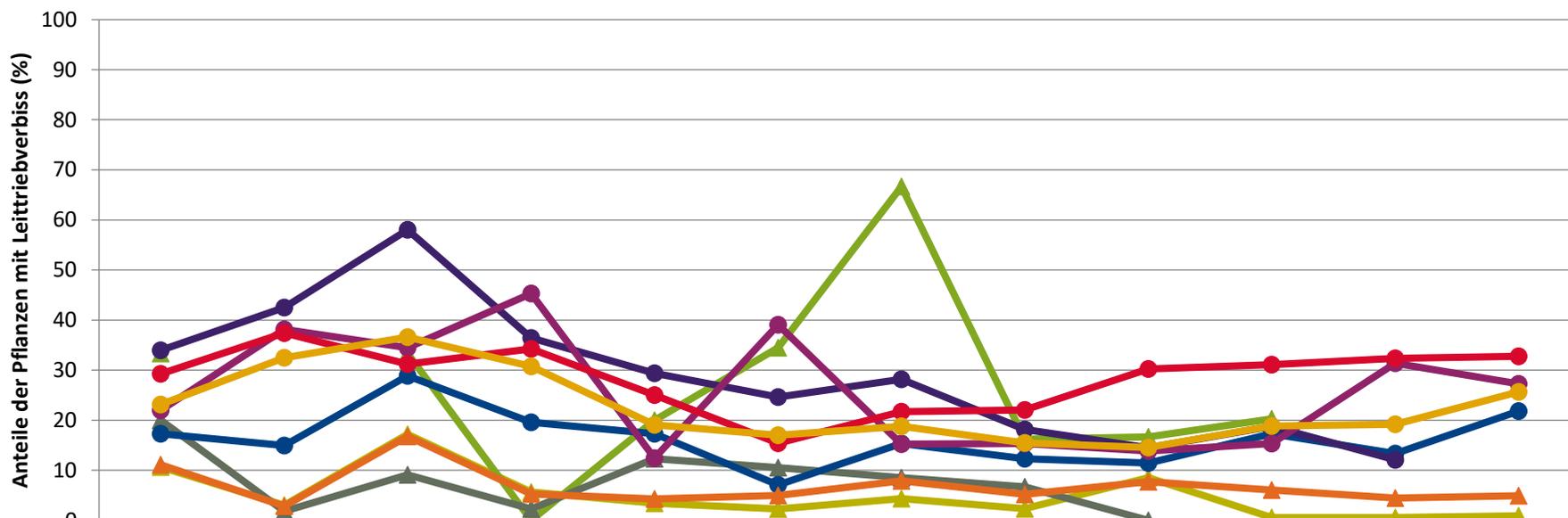


**Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)**



Baumartengruppe

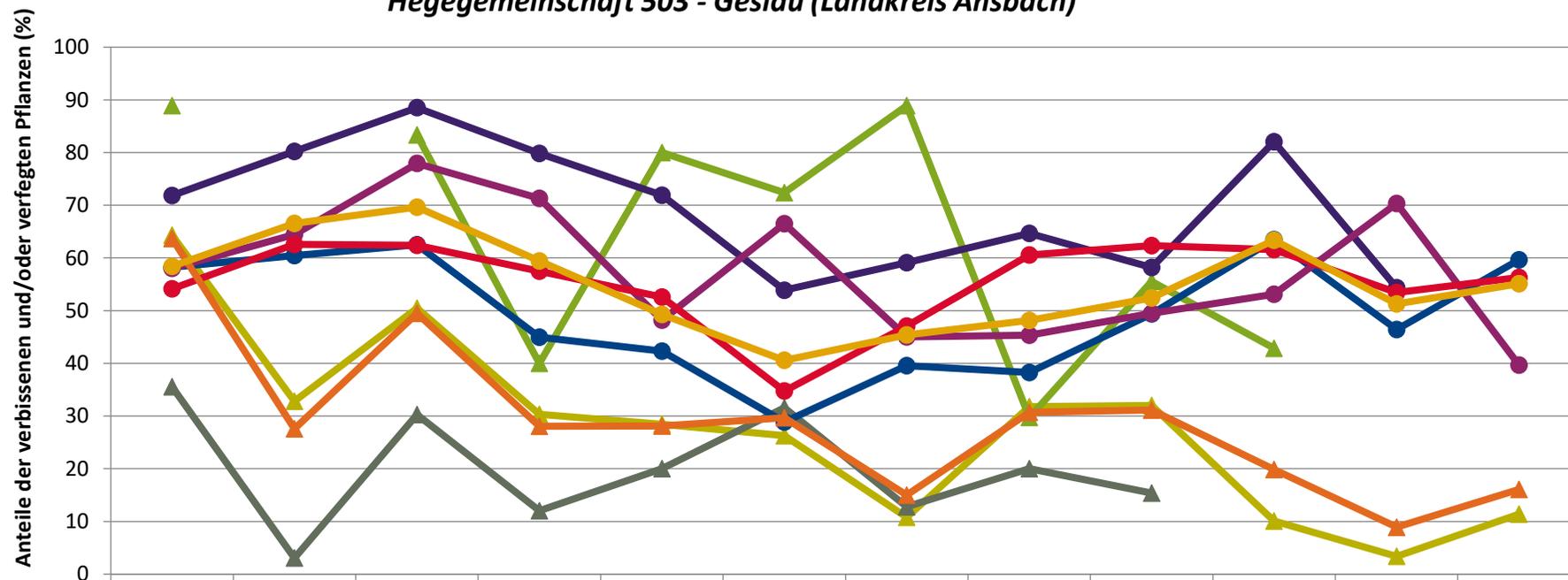
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	10,7	3,0	17,2	5,7	3,4	2,3	4,3	2,3	8,5	0,6	0,6	0,9
▲ Tanne	33,3		33,3	0,0	20,0	34,5	66,7	16,2	16,7	20,2		
▲ Kiefer	20,0	1,8	9,1	2,3	12,3	10,5	8,5	6,7	0,0			
● Buche	17,3	14,9	28,9	19,6	17,3	7,1	15,3	12,3	11,5	17,3	13,4	21,8
● Eiche	34,0	42,5	58,0	36,4	29,4	24,6	28,2	18,2	14,4	18,8	12,1	
● Edellaub.	22,0	38,1	34,5	45,3	12,4	39,1	15,2	15,4	13,8	15,3	31,4	27,3
● sonst. Laub.	29,2	37,4	31,2	34,2	25,0	15,4	21,7	22,0	30,2	31,1	32,4	32,8
▲ Nadelbäume	11,1	2,8	16,8	5,2	4,3	5,0	7,9	5,2	7,7	6,1	4,5	4,9
● Laubbäume	23,1	32,5	36,6	30,8	19,1	17,0	18,8	15,5	14,5	18,8	19,2	25,7

Jahr

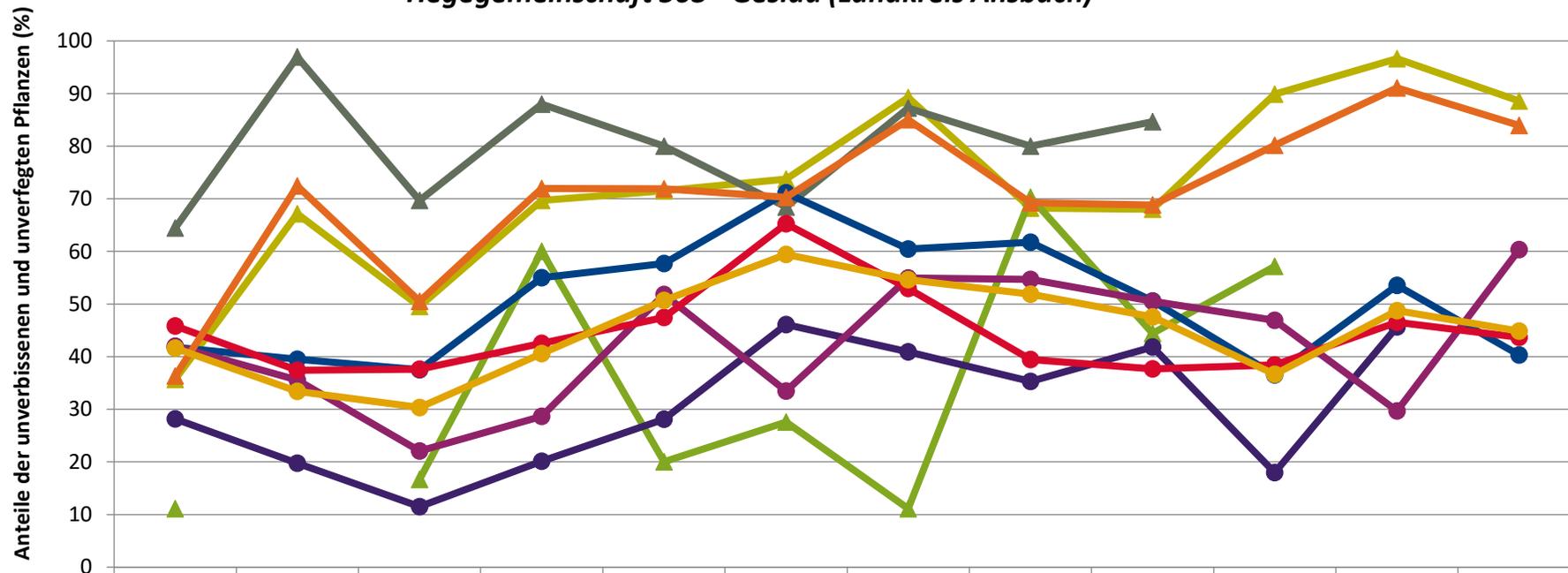
Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	64,3	32,8	50,4	30,3	28,5	26,3	10,8	31,8	32,0	10,1	3,4	11,4
—▲— Kiefer	35,6	3,0	30,3	12,0	20,0	31,6	12,8	20,0	15,4			
—▲— Tanne	88,9		83,3	40,0	80,0	72,4	88,9	29,7	55,6	42,9		
—●— Buche	58,2	60,5	62,5	45,0	42,3	28,9	39,6	38,2	49,4	63,5	46,4	59,7
—●— Eiche	71,8	80,2	88,5	79,9	71,9	53,9	59,1	64,7	58,2	82,0	54,4	
—●— Edellaub.	58,0	64,4	77,9	71,3	48,2	66,5	45,0	45,3	49,5	53,1	70,3	39,7
—●— sonst. Laub.	54,2	62,6	62,4	57,5	52,6	34,7	47,1	60,6	62,3	61,6	53,5	56,3
—▲— Nadelbäume	63,7	27,6	49,5	28,1	28,1	29,7	15,0	30,7	31,2	19,9	8,9	16,1
—●— Laubbäume	58,4	66,6	69,7	59,4	49,3	40,6	45,4	48,1	52,4	63,4	51,3	55,1

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)**



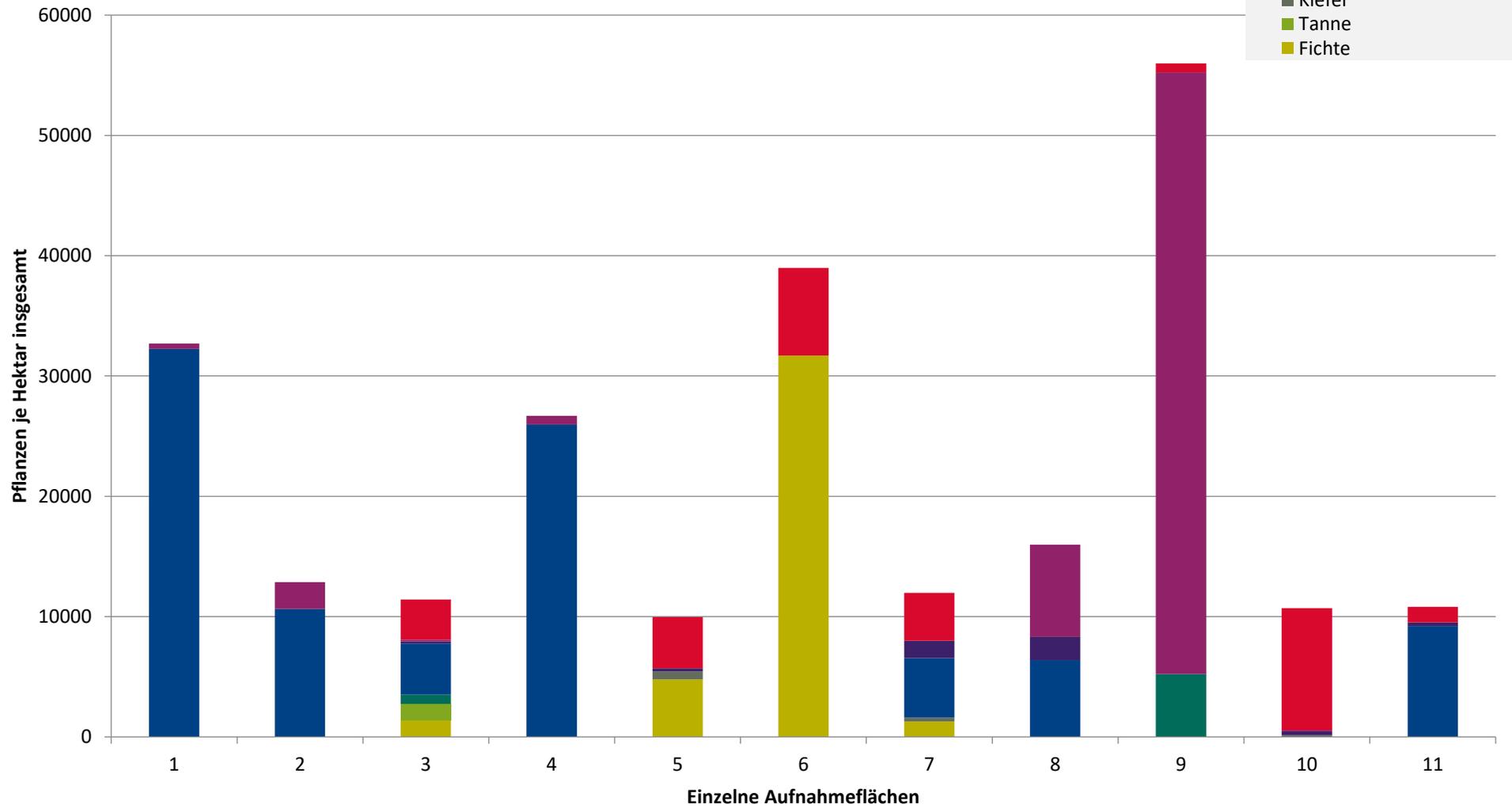
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	35,7	67,2	49,6	69,7	71,5	73,7	89,2	68,2	68,0	89,9	96,6	88,6
—▲— Tanne	11,1		16,7	60,0	20,0	27,6	11,1	70,3	44,4	57,1		
—▲— Kiefer	64,4	97,0	69,7	88,0	80,0	68,4	87,2	80,0	84,6			
—●— Buche	41,8	39,5	37,5	55,0	57,7	71,1	60,4	61,8	50,6	36,5	53,6	40,3
—●— Eiche	28,2	19,8	11,5	20,1	28,1	46,1	40,9	35,3	41,8	18,0	45,6	
—●— Edellaub.	42,0	35,6	22,1	28,7	51,8	33,5	55,0	54,7	50,5	46,9	29,7	60,3
—●— sonst. Laub.	45,8	37,4	37,6	42,5	47,4	65,3	52,9	39,4	37,7	38,4	46,5	43,7
—▲— Nadelbäume	36,3	72,4	50,5	71,9	71,9	70,3	85,0	69,3	68,8	80,1	91,1	83,9
—●— Laubbäume	41,6	33,4	30,3	40,6	50,7	59,4	54,6	51,9	47,6	36,6	48,7	44,9

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen insgesamt)**

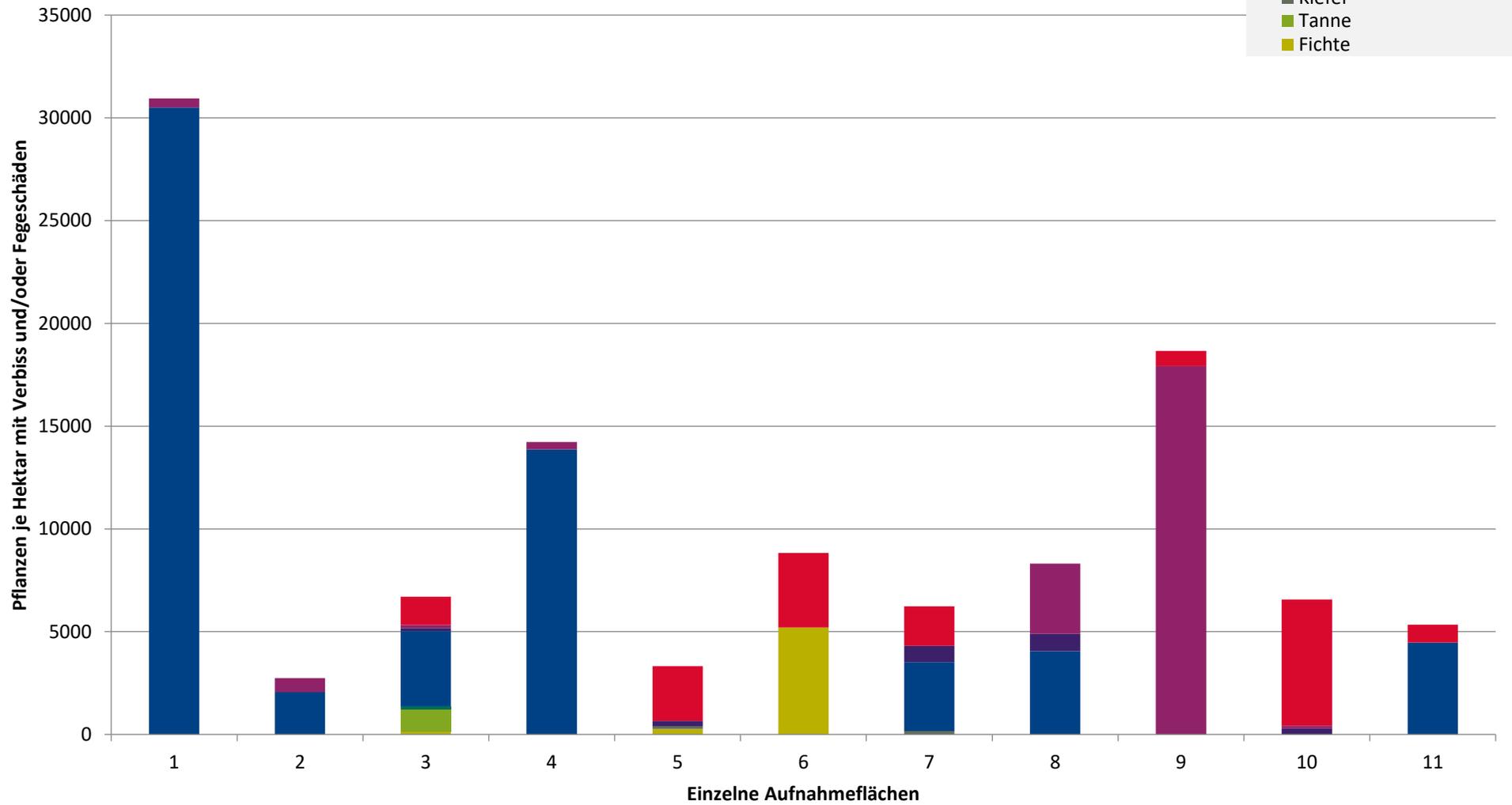
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



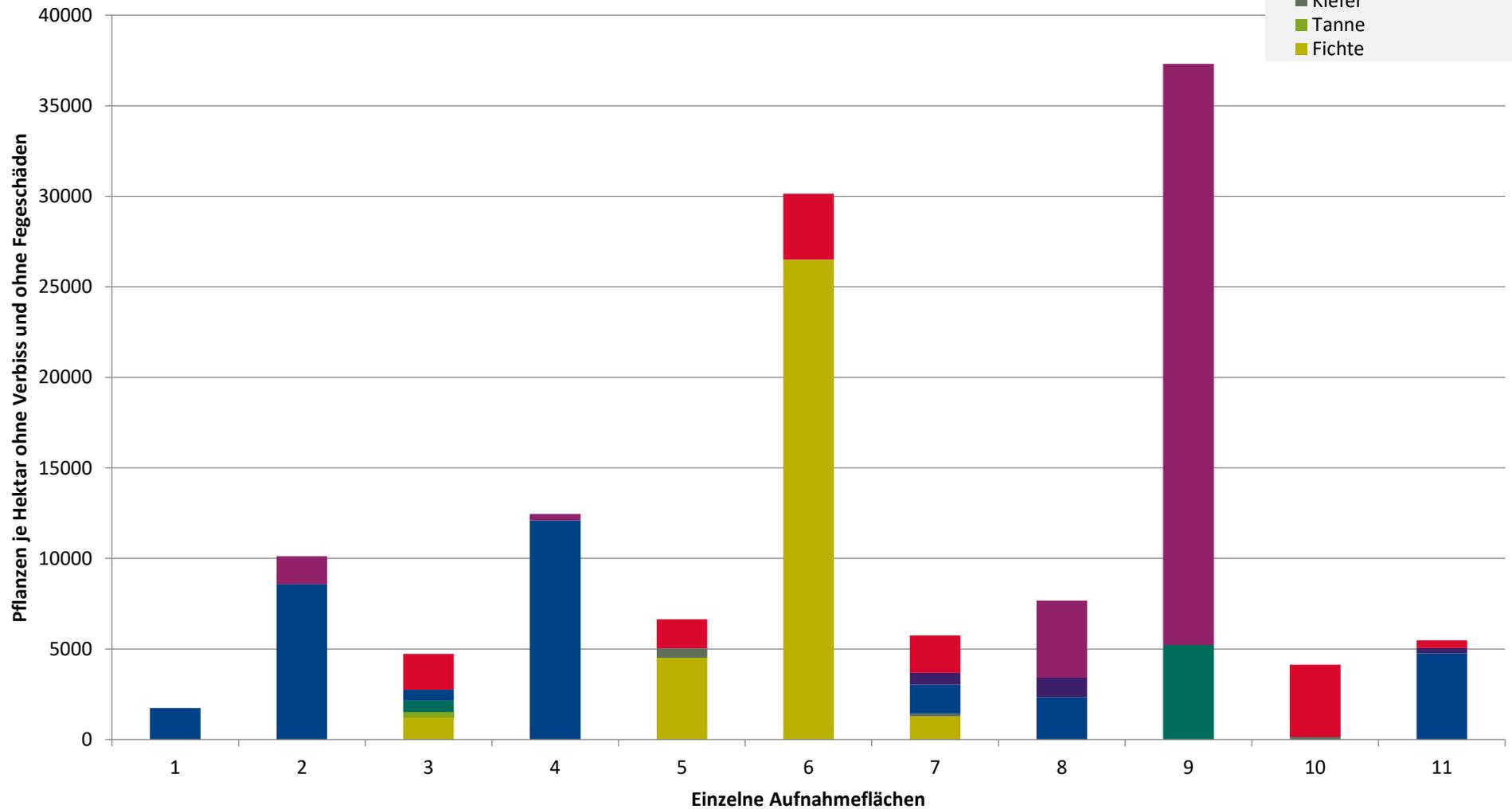
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)**

- sonstiges Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Fichte

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

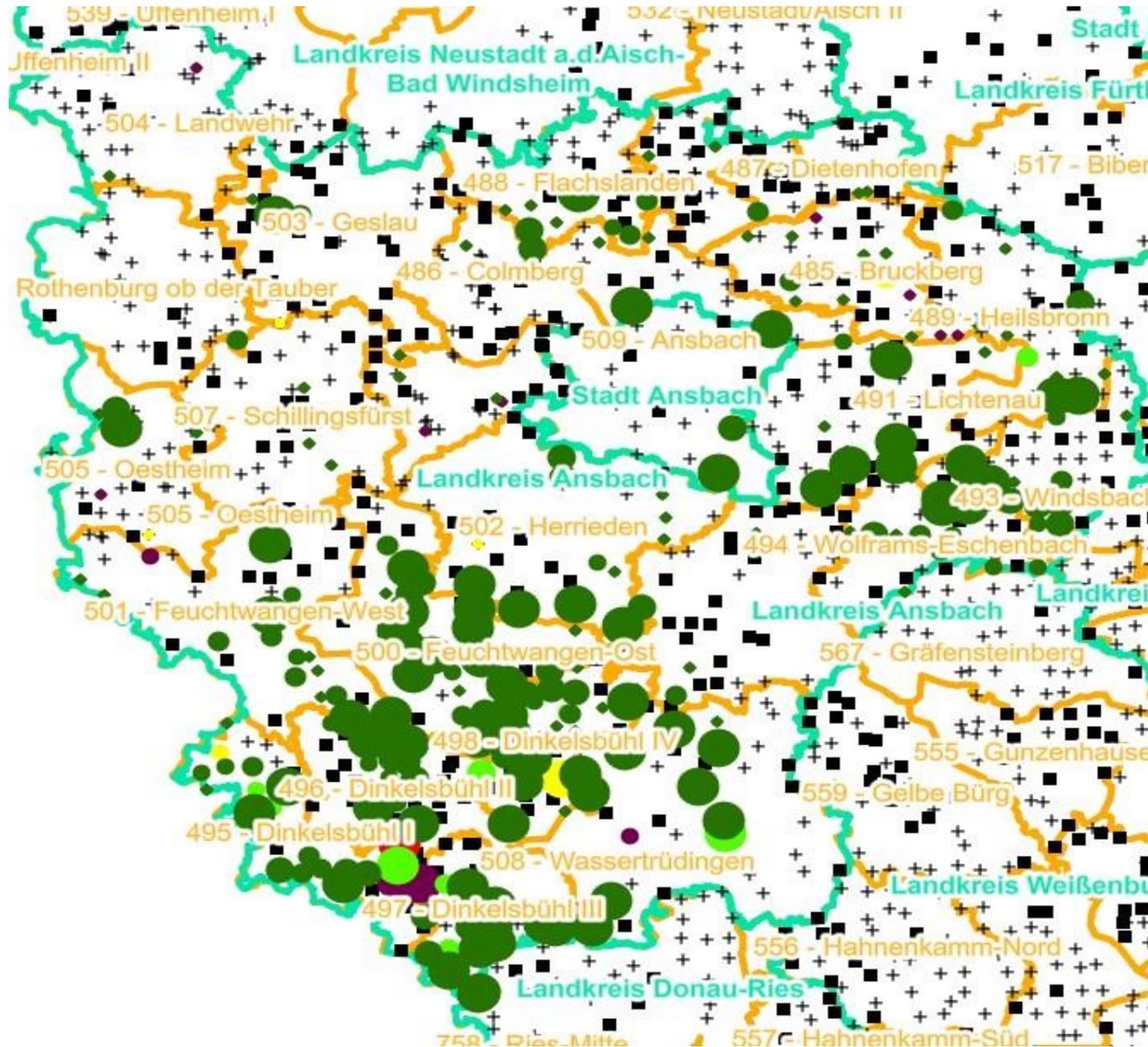
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss

Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

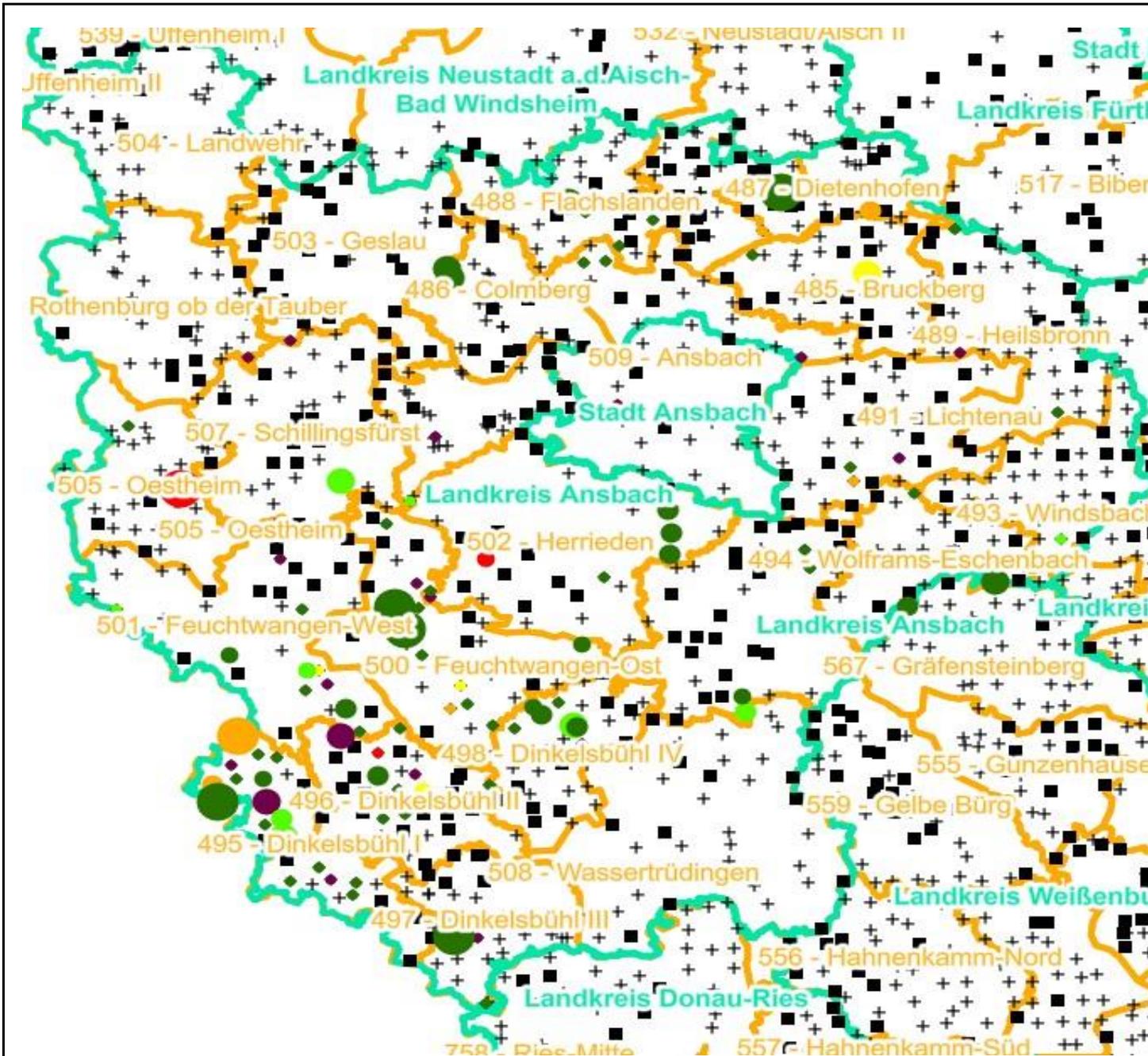
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

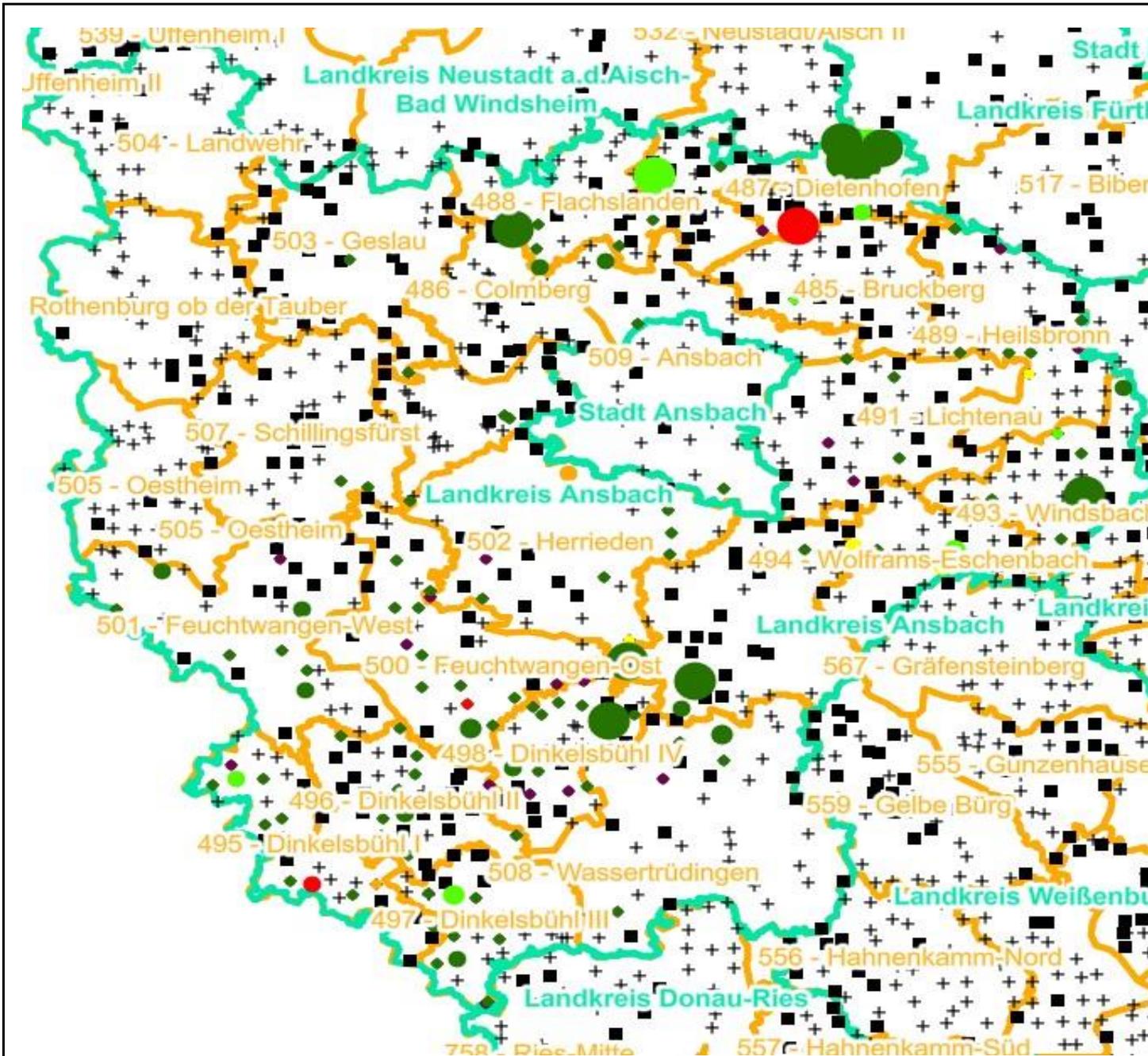
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

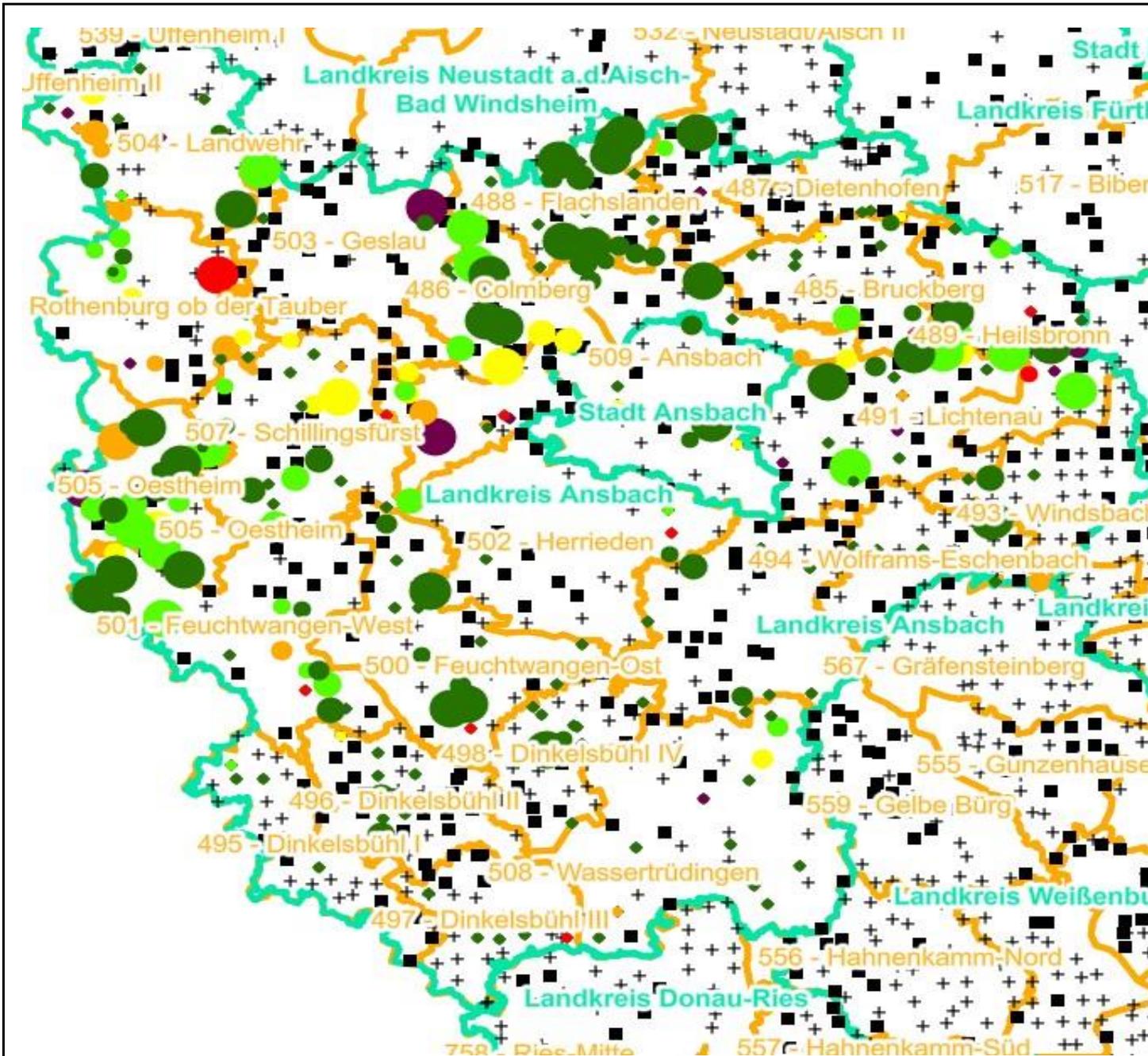
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

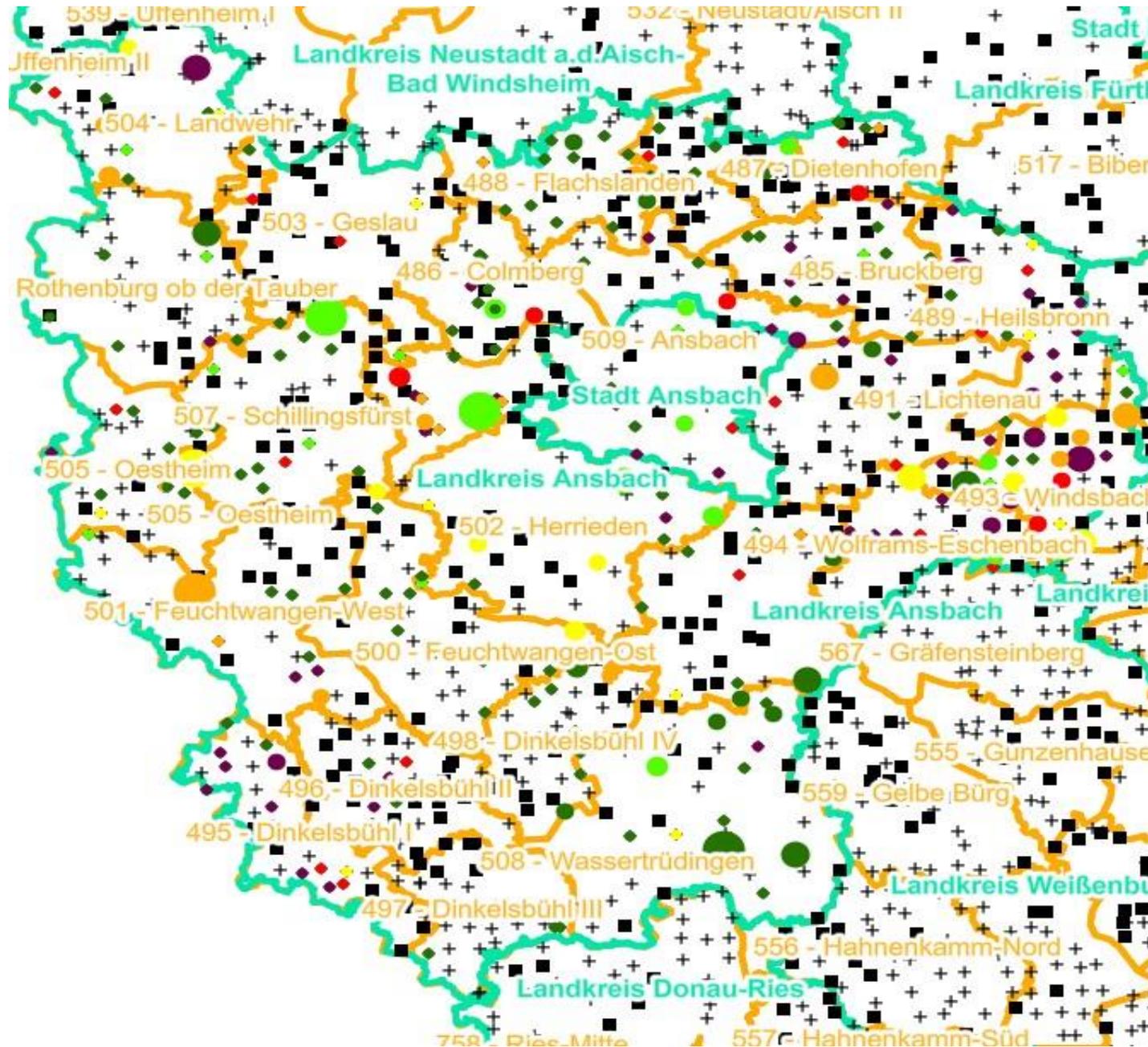
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

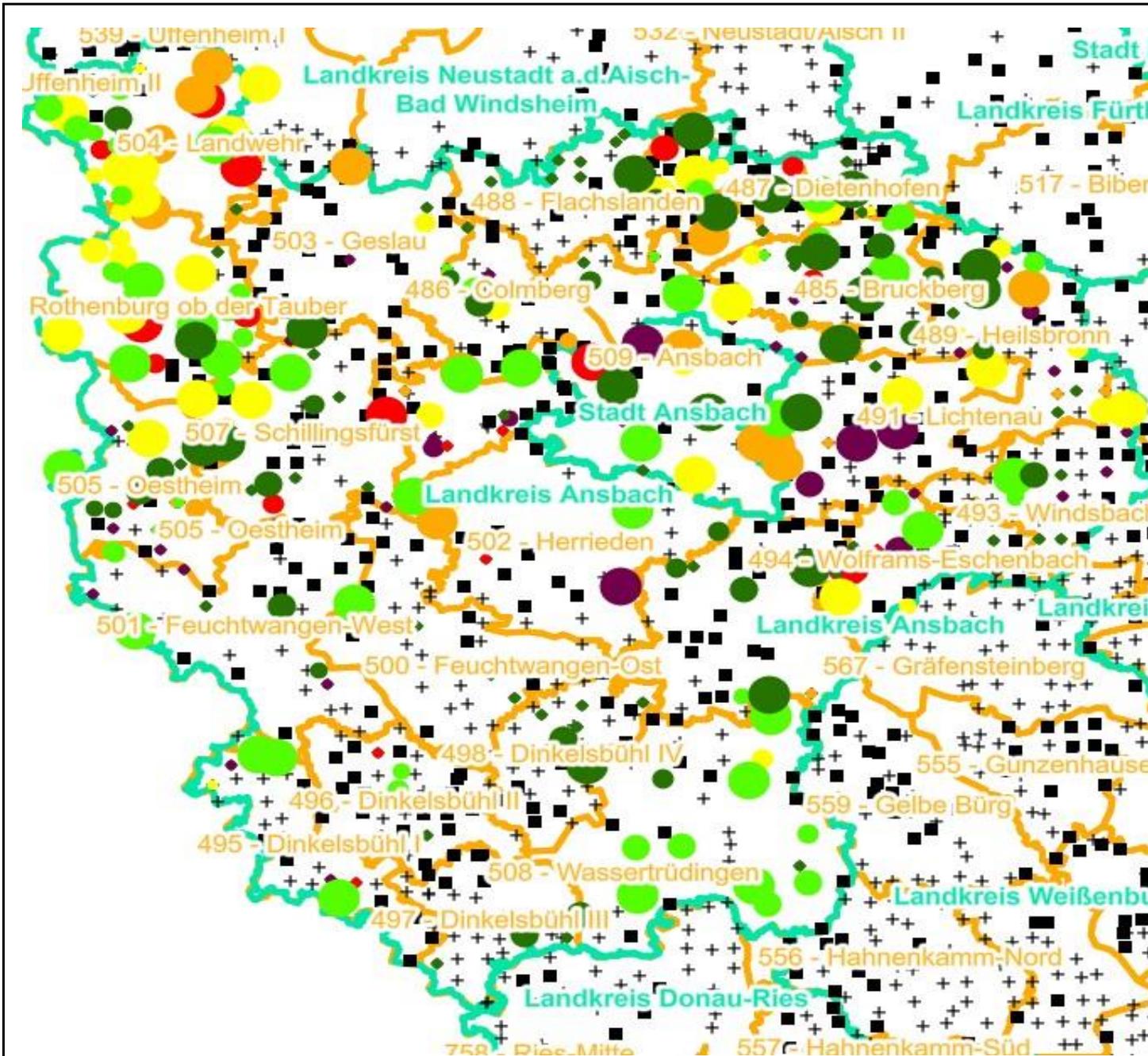
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach
Leittriebverbiss
Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
 bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
 vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

